

BERLIN, DIE SCHÖNE KAISERSTADT.

Introduction.
Moderato.

Gesang

1. Kent Ihr die Stadt im märkischen
2. Im Schmucke der Gemüthlich-
3. J-ta-ten's Him-mel, wie be-

*Ad. ** *Ad. ** *Ad. ** *Ad. **

1. Land, sie trägt ein leuchtend prunkendes Ge-wand, dess Stoff ge-webt seit al-ter Zeit aus Eintracht
2. keit glänzt auch Ber-lin in des Gemüthes Kleid, wo je ein Herz in Kummer glüht, der Hoffnung
3. kannt, wird als der schönste ü-berall ge-nannt, doch in der Welt-stadt den-ken wir, dass blau auch

p *p* *p*

1. Frohsinn und Gemüthlich keit Ber lin, Ber lin, so heisst die Stadt, dies solch Ge-wand gewählt sich
2. duft' ge Ro-se nicht mehr blüht, da na-het auch her-zin-nig-lich der En-gel des Ge-mü-thes
3. un-ser Him-mel leuchtet hier, ist er auch trü-be man-che Zeit, um-zieht kein Flor sein Stern-

1. hat und stets mit heit' rem An-ge-sicht so an-muthsvoll zu Al-ler Her-zen spricht, von Nah und
2. sich und ruft um Hil-fe fremdes Weh so wird ihm Rettung an dem Strand der Spree, dem gross-muths-
3. kleid er-hei-tert uns des Wit-zes Macht, die Stirn wird hell, die ganze See-le lacht, und wis-set

mf

1. Fern Bewundrung hat Ber - lin, die schö - ne Kai - ser - stadt! von Nah' und Fern Bewundrung
2. voll bewährt sich hat Ber - lin, die ed - le Kai - ser - stadt! denn grossmuthsvoll bewährt sich
3. sol - chen Witz nur hat Ber - lin, die lust' - ge Kai - ser - stadt! und wis - set sol - chen Witz nur

ri - - tardan - - do

1. hat Ber - lin, die schö - ne Kai - ser - stadt.
2. hat Ber - lin, die schö - ne Kai - ser - stadt. *Nachspiel*
3. hat Ber - lin, die schö - ne Kai - ser - stadt.

Fine
Da capo al Fine

Und gleich den Sternen allzumal
Erglänzen uns' re Frau'n in lichtem Strahl,
Nicht nur durch Schönheit weit und breit,
Weil sie zu Opfern auch so gern bereit
Für edle Thaten sie erglühn,
Und in Vereinen sie sich müh'n,
Dass schnell auch dahin Rettung eilt,
Wo Armuth lautlos und verschämt nur weilt..
Und viel solch' edler Frauen hat
Berlin, die edle Kaiserstadt.

Der grüne Rhein der schönste heisst,
Mit Recht Berlin doch seine Spree auch preist,
So mancher Strom mit wilder Kraft
Hat Haus und Hof und Menschen hingerafft,
Jedoch gemüthlich fliesst die Spree,
Sie bringt kein Leid, sie bringt kein Weh
Und ihre spiegelglatte Fluth
In ihrem Bette immer friedlich ruht.
Und ihre Fluth verheert nie hat
Berlin, die schöne Kaiserstadt.

Ein Kleinod giebt in hehrer Pracht,
Gar wunderbar beschützt von Gottes Macht
Geliebt, verehrt in allen Gau'n,
Wo deutsche Eichen stolz zum Himmel schau'n;
Es ist der greise Kaiserheld,
Der unser Reich so hoch gestellt,
Ums Haupt den Lorbeer ruhmgekrönt
Hat er das Reich gestärkt, geeint, versöhnt
Er ist es, den am liebsten hat
Berlin, die deutsche Kaiserstadt

Du Stadt der hoh'n Intelligenz
Der Wissenschaft und Künste Residenz,
Dir, der Gewerbe Königin,
Bring' deiner Arbeit Segen auch Gewinn.
Des Himmels Gnade sei Dein Licht,
So lang' du festhältst an der Pflicht
Als Beispiel dazusteh'n für's Land,
So dass in Ehren Du stets wirst genannt,
Erglänze oft in edler That,
Berlin, du schöne Kaiserstadt.